

**Ergebnisprotokoll
der 55. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 25.09.2025 im Nationalparkzentrum Bad Schandau,
18:00 bis 20:25 Uhr**

Teilnehmer: Frau Hentschel, Frau Pussak, Frau Rogge (Tourismusverband), Frau Seher (SBB, Vertretung für Dr. Rölke), Herren Borrmeister, Brade, Creutz, Hahn, Hauptvogel, Kunack, Mildner, Neumann (Landesdirektion), Dr. Peper (SMUL, Vertretung für Frau Lippitsch), Venus, Dr. H. Voigt, Dr. U. Voigt

Entschuldigt: Frau Lippitsch (SMUL), Herren Richter (Tourismusverband), Dr. Rölke

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle heißt die Teilnehmer der 55. Sitzung der Arbeitsgruppe willkommen. Der Termin der nächsten (56.) Sitzung wird festgelegt auf Dienstag, den 12.05.2026, 18:00 Uhr. Tagungsort ist das Nationalparkzentrum in Bad Schandau.

Die Beratungen zu den einzelnen TOPs erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlußfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 54. Sitzung

Das Protokoll der 54. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 3: Beratung zur Umsetzung und Weiterführung des „Stufenplan A“

Einleitend berichtet Hahn anhand einer ausführlichen Präsentation über den Stand der Freischneidemaßnahmen (siehe Anlage): Ein Großteil der geplanten Maßnahmen konnte erfolgreich beendet werden wie z. B. der Brombeerweg. Lediglich einige Wege, auf denen wegen der Geländeschwierigkeiten abschnittsweise nur motormanuell gearbeitet werden kann, sind noch nicht fertiggestellt (u. a. Wettinweg, Lorenzweg, oberer Abschnitt Hickelschlüchte). Besondere Probleme bereiten derzeit stark zugefallene Wege wie Richterschlüchte, Eulentilke,

Rauschen-grund und längere Passagen des Bergsteigs. Abschließend gibt Hahn einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten im Jahr 2026 einschließlich der Beantragungen bei der Landesdirektion (z. B. Gehackter Weg).

Borrmeister ergänzt auf Nachfrage von Dr. U. Voigt, daß kleinere Freischneidemaßnahmen im eigenen Ermessen der NLPFV durchgeführt werden und nur bei flächigen Eingriffen eine Beantragung bei der Landesdirektion erforderlich ist.

Problematisch ist nach Borrmeister das seit geraumer Zeit zu beobachtende Auftauchen „neuer“ Wege außerhalb der Kernzone und deren Veröffentlichung auf digitalen Plattformen mit Karten- und Wegedarstellungen wie „OpenStreetMap“ (OSM) oder „Mapy.com“ (ehemals Mapy.cz). Diese „neuen“ Wege entstehen aus illegalen Trampelpfaden abseits der gestatteten, markierten oder unmarkierten Wege und ziehen zunehmend Wanderer an, die sich digital im Gelände orientieren. Um sich mit diesem Phänomen detaillierter zu befassen, wird im 1. Quartal 2026 eine Sondersitzung der AG Wege anberaunt. Vorbereitend dazu erarbeitet die NLPFV mithilfe des vorliegenden Kartenmaterials eine Übersicht über die offiziell gestatteten, markierten oder unmarkierten Wege außerhalb der Kernzone und eine grobe Übersicht zu den neu entstandenen, illegalen Pfaden. Creutz weist in diesem Zusammenhang auf das grundsätzlich dynamische Wegekonzzept im Nationalpark hin, das sowohl die Auflassung bisheriger als auch die Ausweisung neuer Wege nicht ausschließt.

TOP 4: Neue grenzüberschreitende Wanderroute Hřensko/Schmilka

Borrmeister informiert anhand einer kurzen Präsentation (siehe Anlage) über den neuen, grenzüberschreitenden Wanderweg zwischen Schmilka und Hřensko, der größtenteils über tschechisches Gebiet verläuft und im Frühjahr 2026 offiziell eröffnet werden soll.

TOP 5: Bearbeitungsstand der Erholungs- und Besucherkonzeptionen

Wie Borrmeister berichtet (vgl. Anlage), findet aktuell der Einstieg in den Strategieprozeß statt. Außerdem erfolgt die Beantragung einer neuen, zeitlich befristeten Projektstelle zur weiteren Bearbeitung des Projektes (Nachfolge Frau Handorf).

TOP 6: Bericht zur Aktualisierung der Grenzen im Landschaftsschutzgebiet

Nach Borrmeister liegen seitens der Gemeinden über 1000 Anträge zur Änderung der Zuordnung von Flurstücken vor. In 12 der 15 betroffenen Kommunen sind die Gespräche zur Umgliederung von Flurstücken bereits abgeschlossen, im September 2026 soll der endgültige Vorschlag zur künftigen Abgrenzung von

der NLPFV vorgelegt werden. Brade unterstreicht in diesem Kontext die Notwendigkeit der Aktualisierung der Grenzen, um den Kommunen mehr Handlungsspielräume zu eröffnen.

TOP 7: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Mildner lobt die mittlerweile verbesserte Kommunikation bei temporären Wegesperrungen im Rahmen von Forstarbeiten, berichtet über die Abstimmung von Wegesperrungen mit der Deutschen Bahn (DB) bei allfälligen Fällmaßnahmen im Umfeld des Bahnkörpers und die gute Zusammenarbeit zwischen den Wegewartern und der Sachsenkartografie (Frau Weber). Außerdem geht Mildner kurz auf die immer noch fehlende Durchgängigkeit des Malerwegs über ein Privatgrundstück und die Anbringung von Notrufnummern ein.

Venus mahnt die Nachziehung der Schrift auf einer Gedenktafel an der Bastei, den auf der Basteibrücke teils schadhafte Belag sowie die immer noch bestehenden Probleme an der Försterbrücke an. Wie Frau Pussak erläutert, wurden in den genannten Punkten bereits Maßnahmen seitens der NLPFV ergriffen, weshalb zumindest bezüglich der Belagschäden auf der Basteibrücke und des Zugangs zur Försterbrücke in Kürze Abhilfe geschaffen werden kann.

Borrmeister erwähnt die erfolgreiche Bewerbung des Caspar-David-Friedrich Weges (Deutschlands schönster Wanderweg), Brade berichtet zur Förderung des Polenztalweges durch die Brauerei Radeberger in Höhe von 10.000 €.

TOP 8: Informationen aus dem Nationalparkrat

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung des Nationalparkrates statt.

TOP 9: Sonstiges

Frau Pussak informiert über die nahezu abgeschlossene Anbringung von Notrufmarken im linkselbischen Landschaftsschutzgebiet. Borrmeister geht in knapper Form auf die Klage der Gemeinde Lohmen gegen den Nationalpark ein, berichtet über die Aufstellung einer weiteren Schutzhütte am Forststeig, die Einreichung des Bauantrags zur Renovierung des Basteikiosks beim Landratsamt und die anvisierte Sanierung der Felsenburg Neurathen (Kostenpunkt ca. 2 Millionen €). Brade weist auf Beschwerden von Wanderern wegen Totholzansfalls im Schindergraben (Teilstück des Malerwegs) hin und regt eine kurzfristige Beseitigung des abgestorbenen Materials an.

gez.
Prof. Dr. H. Röhle